

20. Sängertreffen des Königlichen Sängerbundes 1867 St.Vith

»Ohne die Musik wäre das Leben sicherlich ein Irrtum«

Bereits zum 20. Mal lud der Königliche Sängerbund 1867 St.Vith am Samstagabend zum internationalen Sängertreffen in den Wisonbrona-Saal nach Wiesenbach ein. Eingeläutet wurde das Sängertreffen durch eine gemeinsame Messe in der Pfarrkirche von St.Vith, die durch den »Melodie«-Chor aus Roggel musikalisch verschönert wurde.

Präsident Michel Baures zeigte sich in seiner Eröffnungsansprache erfreut über die spontanen Zusagen der Freundesvereine, gemeinsam einen Gesangabend der Extraklasse gestalten zu wollen. »Wo man singt, da laß dich nieder«, so der Leitgedanke von Michel Baures.

Auch in diesem Jahr konnte der internationale Charakter des Sängertreffens gewahrt werden, konnten doch der Männergesangverein 1865 Neuerburg (Deutschland), der »Mannenkoor De Bie« aus Opwijk (Belgien), der »Gemengd Koor »Melodia« Roggelis« (Niederlande), der Königliche Männergesangverein »Marienchor« Eupen sowie der Männergesangverein »Cäcilia« Raeren verpflichtet werden.

Beim Sängerbund St.Vith schreibe man in diesem Jahr nur runde Zahlen, so bestehe der Bund bereits seit 130 Jahren und zum 20. Mal könne man Freunde aus nah und fern in Wiesenbach begrüßen, so Michel Baures abschließend.

Jung geblieben

Auch Kulturschöpfe Joseph Benker ließ es sich nicht nehmen, dem jung gebliebenen Sängerbund zum Doppeljubiläum zu gratulieren. Trotz der Höhen und Tiefen der Vereinsgeschichte habe der Sängerbund es immer wieder geschafft, Zuhörer aus dem In- und Ausland musikalisch zu beglücken.

Joseph Benker schloss mit den zwei bezeichnenden Zitaten von Friedrich Nietzsche »Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum«, sowie von Martin Luther »Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr, sein Leben lang«.

Eröffnet wurde das Konzert durch den Männergesangverein 1865 Neuerburg unter der Leitung von Manfred Nuess. »Musica zu Ehren« (Wilhelm Heinrichs), »Der Mühljung« (Wolfgang Trost), »Rote Rosen blühen für Dich« (Wilhelm Heinrichs), »Freude« (Heinrich Marschner) sowie »Das Dörfchen« (Franz Schubert) verdeutlichten die Güte der deutschen Gäste.

Unter der Leitung von Jaak de Bie präsentierte sich ebenfalls der »Mannenkoor De Bie« aus Opwijk von seiner besten Seite. »O Occhi, Manza Mia« (Orlando Di Lasso), »Le Rossignol« (André Grétry), »In d´Ardennen« (Emiel Hullebroek), »Lipa« (Jenko Dovorin), »Das Morgenrot« (Rudolf Pracht) sowie das Schubert-Werk »Ständchen« begeisterte das Publikum.

Unter der Leitung von Jean-Pierre Steyvers betrat der gemischte Chor »Melodia« aus dem niederländischen Rogge die Wiesenbacher Konzertbühne. Mit der Piano-Begleitung von Sylvia Berghs inszenierten die versierten Sänger und Sängerinnen den »Festgesang« (Christoph Willibald Gluck), »E l'Assiria« (Guiseppe Verdi), »For the Beauty of the Earth« (John Rutter) sowie »Cantique de Jean Racine« (Gerard Faure).

Bestform

Im Auftrag der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft betraten als letztes Ensemble vor der kleinen gesanglichen »Verschnaufpause« der Königliche Marienchor aus Eupen die Bühne. Ferdinand Frings dirigierte seinen Chor zu wahren Bestleistungen: »Jägerchor« (Kurt Kreutzer), »Die Nacht« (Franz Schubert), »L'Amour, la mort et la vie« (Claude Jannequin), das »Minnelied« (Walter Rein), »Der neue Rattenfänger« (Huber) sowie das Stolk-Werk »Korobusjka« beschlossen mit Bravour und Güte den ersten Konzertteil des 20. Sängertreffens in Wiesenbach.

Auch der Männergesangverein »Cäcilia« aus Raeren unterstrich mit seinen Darbietungen den hohen Leistungsstand der Vokalensembles in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Unter der Leitung von Norbert Hansen boten die Raerener Sänger einen bunten und vor allem abwechslungsreichen Melodienstrauß. »Es strahlen hell die Gerechten« (Felix Mendelssohn), »Forschen nach Gott« (Conradin Kreutzer), »Trösterin Musik« (Anton Bruckner), »Die Mitgift« (Smetana), »Die Minnesänger« (Robert Schumann), »Türkisches Schenkenlied« (Felix Mendelssohn), das russische Volkslied »Unser Herr hatte drei Töchter« sowie das heitere Vasily-Mirk-Werk »Kolo« überzeugte das fachkundige Publikum.

Besinnlicher Ausklang

Im zweiten Teil ihres Konzertes zogen die Mitglieder des gemischten Chors »Melodia« aus dem niederländischen Roggel alle Register ihres Könnens. »Matona Mia Cara« (Orlando Di Lasso), »Cent Mille Chansons« (Michel Magne), der John-Denver-Welthit »Perhaps Love«, sowie »A Concert Celebration« des Musical-Magiers Andrew Lloyd Webber rissen das Publikum so richtig mit. Der Königliche Marienchor Eupen ließ derweil den Abend eher besinnlich ausklingen. »L'Angélu« (Weber), »Der Abendfrieden« (Franz Schubert), »Sankt Paulus« (Fritz Zelter), Dammi la man Blondina« (V. Paiola), »Ilsebill« (Weber) sowie abschließend das »Dana-Dana« von Bardos zogen einen Schlusstrich unter drei Stunden bester gesanglicher Unterhaltung.

Die Splittergruppe des »Melodia-Chors aus Rogge, die »Melodia Boys«, sorgten im Anschluß noch für einige vergnügte Stunden im Kreis gleichgesinnter Sangesfreunde. .

© G.H. GrenzEcho, 6. Oktober 1997